

Mittwoch, 19. Juli 2023, Münchner Merkur - Süd / Bayern & Region

# Kita-Elternbeirat für Bayern

## Opposition fürchtet „verlängerten Arm“ des Sozialministeriums

**München – Nach jahrelanger Ablehnung haben sich CSU und Freie Wähler zu einem Landeselternbeirat für die Kitas durchgerungen. Das Gesetz soll heute im Bayerischen Landtag verabschiedet werden – allerdings ist umstritten, wer in dieses Gremium berufen werden soll.**

Jeder Kindergarten hat einen Elternbeirat, auf Landesebene gibt es so ein Gremium aber nicht. Das soll sich ab 2024 ändern. Der neue Beirat auf Landesebene soll aus 15 Vätern und Müttern bestehen und dem Sozialministerium beratend zur Seite stehen. Ein Veto-Recht gibt es nicht, wohl aber Mitspracherechte bei allen Kita-Fragen.

Bei 2000 Trägern und 10 600 Kitas in Bayern sei es wichtig, dass das Ministerium auch auf Landesebene einen Ansprechpartner habe, sagt der Sozialexperte der Landtags-CSU, Thomas Huber. Der Beirat müsse aber auch die „Trägervielfalt und die einzelnen Regionen abbilden“, findet er. Deshalb sollten die 15 Experten berufen werden. Die einzelnen Träger, also etwa Verbände der freien Wohlfahrtspflege wie AWO oder BRK, kennen ihre Elternvertreter und können geeignete Personen vorschlagen, sagt Huber.

SPD, Grüne und FDP sehen es anders. „Wir schlagen eine Wahl vor“, sagt der Kita-Experte der Grünen, Johannes Becher. In einer Pressemitteilung wählt er starke Worte: Sozialministerin Ulrike Scharf (CSU) solle „ihre Allmachtsfantasien“ zurückstellen und eine „echte Elternbeteiligung“ mit „unabhängigen Akteuren“ ermöglichen, heißt es. Auch Diana Stachowitz (SPD) findet es wichtig, dass der Beirat „nicht als verlängerter Arm“ der Regierung fungiere. Julika Sandt (FDP) stichelt gleichfalls gegen „handverlesene Elternvertreter“. Zum genauen Wahlprozedere macht die Opposition keinen Vorschlag. „Das Wie ist offen“, sagt Becher. Einigkeit besteht, dass das Gremium alle zwei Jahre neu besetzt werden soll. „Da sind wir auf die Opposition zugegangen“, sagt Huber. Ursprünglich hatte die CSU einen Fünf-Jahres-Turnus vorgeschlagen.

Der Bayerische Gemeindetag, der Kommunen in Kita-Fragen berät, hat eine

eindeutige Meinung: Eine Landeselternvertretung sei gar „nicht erforderlich“. Über die Elternbeiräte der Kindergärten würden Elternwünsche genügend berücksichtigt. „Der Gemeindetag bräuchte keinen Sitz in diesem unnötigen Gremium.“ dw